

Gymnasium des Kreises Groß-Gerau
www.lbs-gg.de

Grundschul-Info 2012

Stand Oktober 2011

Sehr geehrte Eltern,

erinnern Sie sich noch? Vor nunmehr vier Jahren haben Sie Ihr Kind zur Einschulung begleitet. Jetzt steht erneut ein wichtiger Einschnitt in der Schullaufbahn Ihres Kindes bevor: Der Wechsel auf eine weiterführende Schule.

Dieser Wechsel ist mit vielen Fragen verbunden. Eine der ganz wichtigen ist die, welche Schule denn „die Richtige“ für Ihre Tochter oder Ihren Sohn sein könnte.

Zur Beantwortung dieser Frage können Sie sich Hilfe holen. Wichtig sind die Beratungsgespräche, die Ihnen seitens der Grundschule angeboten werden. Wichtig ist auch, dass Sie sich über die Schulen kundig machen, die Sie für Ihr Kind in die engere Wahl gezogen haben.

Als Orientierungshilfe kann Ihnen dabei auch unsere kleine Informationsbroschüre dienen. Außer dieser Schrift bieten wir Ihnen einen „Tag der offenen Tür“ an (vgl. hintere Umschlagseite). Dort haben Sie Gelegenheit, unsere Schule auch von innen kennen zu lernen und Antworten auf noch offene Fragen zu bekommen.

Und natürlich freue ich mich, wenn ich und meine Kolleginnen und Kollegen Sie und Ihr Kind an diesem Tag begrüßen darf!

*Sabine Koch
Schulleiterin*

Stichworte auf einen Blick

	Seite
Anmeldung	4
Ansprechpartner(innen)	5
Arbeitsplatz Schule	7
Bandklasse	12
Betreuungsschüler	10
Bus- und Bahnverbindungen	4
EDV-Angebote	10
Fremdsprachenfolge	3
Gymnasialer Bildungsgang	3
Klassengrößen	4
Klassenzusammensetzung	4
Lernen-lernen	6
Lese-Schreib-Werkstatt	11
Mediation/Streitschlichtung	10
Naturwissenschaften	12
Pädagogische Mittagsbetreuung	13
Schulleitung	15
Sekundarstufe I	3
Soziale Kompetenz	9
Schülervertretung	10
Sportkonzept	11
Studentafel der LBS	13
Übergang Grundschule/Gymnasium	6
Unterrichtszeiten	3
Verlässliche Schule	14

Hinweis

Schulelternbeirat und Förderverein

der Luise-Büchner-Schule werden Ihnen am „Tag der offenen Tür“ zu Gesprächen zur Verfügung stehen und sind deshalb in der Broschüre nicht gesondert vorgestellt.

Allgemeines

Gymnasialer Bildungsgang

Unsere Schule bietet ausschließlich den gymnasialen Bildungsgang (G8) an. Diese Schulform ist nach den generellen Richtlinien „studienorientiert“. Man geht davon aus, dass Schüler(innen), die diesen Bildungsgang wählen, das Abitur machen und später einmal an einer Hochschule studieren werden.

Unsere Schule kommt für Ihr Kind nur dann in Frage, wenn es die gymnasiale Eignung besitzt. Sie sollten unbedingt die Empfehlung der Grundschule berücksichtigen.

Sekundarstufe I

Unser Angebot ist begrenzt auf die so genannte „Sekundarstufe I“. Sie umfasst im hessischen G8 die Klassen 5 – 9. Nach erfolgreichem Abschluss der 9. Klasse haben unsere Schüler(innen) die Möglichkeit, eine weiterführende Schule in Groß-Gerau oder Umgebung zu besuchen.

Dabei geben die Schulen des Kreises Groß-Gerau den Abgänger(innen) der LBS eine Aufnahmegarantie. In jedem Jahrgang gibt es aber auch einzelne Schüler(innen), die sich erfolgreich an Oberstufen mit besonderen Angeboten außerhalb des Kreises bewerben.

Da alle Schüler(innen) am Ende ihrer Zeit an der LBS für ihren weiteren Weg Entscheidungen treffen müssen, erhalten sie und die Erziehungsberechtigten zahlreiche Informationen, damit diese Entscheidung bewusst getroffen werden kann.

Berater(innen) des Arbeitsamtes bieten innerhalb unserer Schule zusätzlich in Gruppen- und Einzelgesprächen Orientierungshilfen für die weitere Schullaufbahn bzw. berufliche Perspektiven an.

Fremdsprachenfolge

Hello!

Im Unterschied zu anderen Bildungsgängen ist am Gymnasium eine zweite Fremdsprache verpflichtend.

Unsere Schülerinnen und Schüler starten mit Englisch als erste Fremdsprache. Im 6. Schuljahr kommt Französisch oder Spanisch hinzu.

In der Jahrgangsstufe 8 besteht schließlich die Möglichkeit, eine dritte Fremdsprache zu wählen. Dieses im Kreis Groß-Gerau einmalige Sprachenangebot der LBS nutzen ca. 10 % der Schüler(innen) eines Jahrgangs.

Zurzeit haben wir in den Jahrgängen 8 und 9 Kurse in Spanisch, Italienisch und Französisch.

HOLA Bonjour

Unterrichtszeiten

1. Stunde	08:05 – 08:50 Uhr
2. Stunde	08:50 – 09:35 Uhr
Pause	09:35 – 09:55 Uhr
3. Stunde	09:55 – 10:40 Uhr
4. Stunde	10:40 – 11:25 Uhr
Pause	11:25 – 11:45 Uhr
5. Stunde	11:45 – 12:30 Uhr
6. Stunde	12:30 – 13:15 Uhr
7. Stunde	13:15 – 14:00 Uhr
Pause	14.00 – 14:10 Uhr
8. Stunde	14:10 – 14:55 Uhr
9. Stunde	14.55 – 15.40 Uhr

Bei Nachmittagsunterricht ist Mittagspause in der 6. oder 7. Stunde.

Anmeldung Ihres Kindes

Die Anmeldung für unsere Schule erfolgt über die Grundschule. Dort erhalten Sie ein entsprechendes Formular. Nur für die Bandklasse ist zusätzlich eine gesonderte Anmeldung bei uns direkt erforderlich.

Klassenzusammensetzung

Bei der Zusammensetzung der neuen 5. Klassen achten wir darauf, dass Kinder aus gleichen Wohnorten oder Wohngegenden in eine Klasse kommen. Außerdem bemühen wir uns um die Berücksichtigung der Wünsche von Eltern oder Kindern.

Wenn also Ihr Kind gerne mit dem Freund oder der Freundin in eine Klasse kommen möchte, notieren Sie diesen Wunsch bitte unbedingt auf dem Anmeldeformular. Mit dem Aufnahmeschreiben erhalten Sie einen Fragebogen, in dem wir Sie auch bereits nach der Wahl der zweiten Fremdsprache fragen.

Klassengrößen

Die Größe einer Klasse kann von der Schule nicht nach eigenem Ermessen festgelegt werden, sondern ist durch Rechtsverordnungen geregelt. Die Anzahl der Schüler(innen) pro Jahrgang wird durch 30 (Teiler) dividiert. Die Klassengrößen liegen im jetzigen Jahrgang 5 zwischen 22 und 32 Kindern.

Ein wenig Statistik

Anzahl der Schüler(innen) je Klassenstufe		
Jg. 5	158	6 Klassen
Jg. 6	134	5 Klassen
Jg. 7	131	5 Klassen
Jg. 8	182	6 Klassen
Jg. 9	134	5 Klassen
<hr/>		
Gesamt	739	27 Klassen

(Stand: 25.09.2011)

Abgänger nach dem Schuljahr 2010/11

Es werden fast ausschließlich die Gymnasiale Oberstufe (GOS), das Berufliche Gymnasium (BG) oder die Fachoberschule (FOS) als weiterführende Schulen gewählt.

Im Schuljahr 2010/11 verteilen sich die Abgänger(innen) wie folgt:

Gymnasiale Oberstufe	107
Berufliches Gymnasium	44
Ausland	2

Bus- und Bahnverbindungen

Unsere auswärtigen Schüler(innen) nutzen die Bus- oder Bahnverbindungen des RMV. Die Kostenübernahme für die **Schulzeitkarte** durch den Schulträger ist abhängig von der Entfernung zwischen Wohnung und Schule. Die Anträge für diese Karte werden von den abgebenden Grundschulen ausgehändigt. Die Schulzeitkarte erhalten Sie dann am ersten Schultag von uns.

LBS

Das Kollegium – Kooperation als Arbeitsleitlinie

Die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit einer Schule hängt im Wesentlichen von den Menschen ab, die in ihr arbeiten, insbesondere von den Lehrkräften. Dies gilt auch für das Kollegium der Luise-Büchner-Schule.

Eine Leitlinie der Zusammenarbeit ist **Kooperation**. Diese wird auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt. So treffen sich die Fachkolleg(innen) eines Jahrgangs zu regelmäßigen Sitzungen. In ihnen werden beispielsweise Unterrichtsvorhaben abgesprochen, Klassenarbeiten und ihre Bewertungsmaßstäbe festgelegt oder pädagogische Fragen erörtert.

Klassen- und Jahrgangskonferenzen kommen hinzu. Hier geht es meistens um pädagogische Fragen oder bezogen auf einzelne Schüler(innen) auch einmal um einen informellen Meinungsaustausch in Bezug auf den Leistungsstand und anderes.

Schließlich bedeutet Kooperation auch intensive Elternarbeit. Diese beginnt beim Angebot und der Teilnahme an regelmäßigen Elternabenden und setzt sich fort über gegenseitigen Meinungsaustausch zu erzieherischen Aspekten bis hin zu Fragen der Schullaufbahnberatung. Dabei gilt für uns die Maßgabe, die bestmögliche Lösung im Sinne des betroffenen Kindes zu finden.

Ob es uns damit gelingt, den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule an der LBS optimal zu realisieren, können wir als gewissermaßen „Befangene“ natürlich nicht selbst angemessen bewerten; diese Beurteilung überlassen wir den Eltern/Erziehungsberechtigten, die mit unserer Schule bereits konkrete Erfahrungen verbinden. Rückmeldungen der letzten Jahre zeigen uns, dass wir auf einem guten Weg sind.

Ansprechpartner(innen)

Beratung Prävention

Sabine Friedrich-Krämer

Beratung Lernen lernen

Uli Jost und Edina Damwitz

Übergang Grundschule/Gymnasium

Peter Süssner und Fridrun Olbert

Übergänge nach Jahrgang 9

Werner Umrein

Pädagogische Mittagsbetreuung

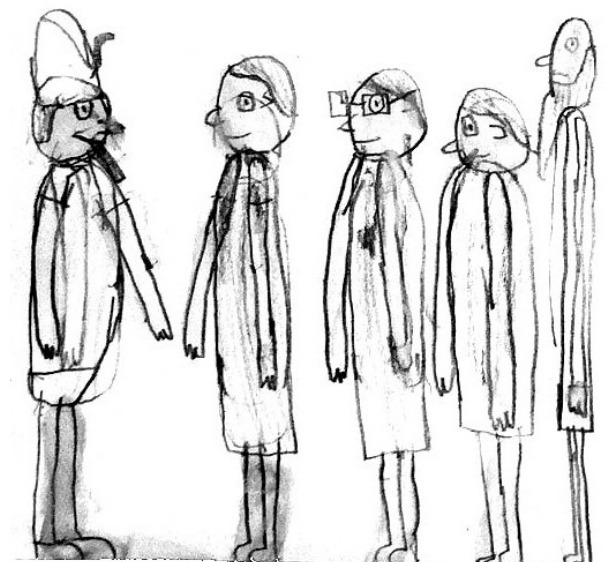
Sabine Koch und Elke Anthes

Bandprojekte

Florian Kugelstadt

Klassen- und Fachlehrer(innen)

In allen schulischen und pädagogischen Fragen stehen Ihnen als erste Ansprechpartner(innen) die Klassen- und Fachlehrer(innen) Ihres Kindes zur Verfügung. Mit ihnen können Sie Gesprächstermine vereinbaren. Umgekehrt werden Sie darüber informiert, wenn von schulischer Seite Gesprächsbedarf besteht.



Übergang von der Grundschule ins Gymnasium



Nicht erst seit der Einführung von G8 machen wir die Erfahrung, dass manche Kinder beim Wechsel von der Grundschule in die Eingangsklasse des Gymnasiums mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

So fällt es einigen Kindern schwer, die vertraute Umgebung der meist doch sehr überschaubaren Grundschule zu verlassen und an eine in der Regel deutlich größere, völlig unbekannte Schule mit zum Teil wesentlich älteren Schülern(innen) zu wechseln.

Auch die Trennung von Klassenkameraden(innen) und der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer ist oft nicht leicht. Hinzu kommt, dass an weiterführenden Schulen häufig anders unterrichtet und gearbeitet wird, als es die Kinder gewohnt sind. Nicht zuletzt sind auch die Leistungsanforderungen höher, speziell an den Gymnasien.

Wir bemühen uns sehr, diese Probleme einzugrenzen und unseren Fünftklässlern das Sich-eingewöhnen in die neue Schule zu erleichtern. Deshalb arbeiten wir im 5. Jahrgang nach bestimmten Maßgaben:

- ▶ Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer als wichtigste Ansprechperson der Kinder unterrichtet in der Klasse möglichst viele Stunden.
- ▶ Die einzelnen Unterrichtsfächer werden in der Regel doppelstündig erteilt, um ständigen Fach- und Lehrerwechsel an einem Schultag zu reduzieren.

▶ Lehr- und Lernmethoden aus dem Grundschulbereich werden aufgegriffen und weiterentwickelt, damit die Kinder vertraute Arbeitsformen vorfinden.

▶ Lehr- und Lernmaterialien (vor allem die Lehrbücher) werden so ausgewählt und eingesetzt, dass die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen der Kinder berücksichtigt werden können und sich so Chancen zum Ausgleichen von Unterschieden eröffnen.

▶ Fachlich-inhaltliche sowie pädagogische Absprachen der Lehrer(innen) in den jeweiligen Klassen und/oder dem gesamten 5. Jahrgang sind verpflichtend.

▶ Information und Beratung der Eltern nehmen einen wichtigen Stellenwert ein.

Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Grundschulbereich findet statt, speziell mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern der abgebenden Grundschulen.

Das Lernen-*lernen*

Vielleicht fragen Sie sich bei dieser Überschrift: „Was soll das? Gelernt wird doch an jeder Schule!“
Berechtigter Einwand!
Natürlich lernen Kinder an allen Schulen dieser Welt.
Zunehmend wichtiger

wird es aber, den Kindern und Jugendlichen neben dem reinen Fachwissen auch zu vermitteln, mit welchen Methoden man lernt. Allein schon deshalb, weil der Erkenntniszuwachs der einzelnen Fachwissenschaften in den letzten Jahren derart gestiegen ist, dass selbst hoch qualifizierte Wissenschaftler(innen) sich nicht mehr in allen Bereichen ihres Faches fundiert



auskennen. Auf Grund ihrer methodischen Kenntnisse sind sie aber in der Lage, sich immer wieder in neue, unbekannte Themengebiete einzuarbeiten.

Um die Schülerinnen und Schüler der LBS auf dieses notwendige, lebenslange Lernen vorzu-



bereiten, führen wir sie bereits ab dem 5. Schuljahr an das selbstständige Erarbeiten von Fachinhalten heran und vermitteln ihnen die dazu nötigen fachspezifischen und fächerüber-

greifenden Methoden. Und genau darum geht es beim Lernen-*lernen*.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Frage der Lernmotivation eine wichtige Rolle. Wir geben Ihren Kindern Hilfestellungen, die die Wissensaneignung erleichtern. Wir hoffen, auf diesem Wege Interesse und Ausdauer beim Lernen zu erhalten und zu steigern. Daher wird versucht, im Unterricht möglichst unterschiedliche „Lernkanäle“ anzusprechen: Lernen über das Auge, das Ohr, die Hand (durch Experimentieren) oder auch durch szenisches Darstellen.

Das Problem „Lernmotivation“ berührt auch psychische Aspekte, z. B. das Gefühl von Überforderung oder die Angst, in Klassenarbeiten zu versagen. Hier informieren wir z.B. über Methoden zur Selbstmotivation und Stressbewältigung.

Seit der Gründung unserer Schule ist uns die Arbeit in diesem Bereich immer besonders wichtig gewesen. Wie sie zurzeit organisiert ist, zeigt die folgende Zusammenstellung:

In der Einführungswoche der 5. Klassen findet der Unterricht fast ausschließlich bei der Klassenlehrerin oder bei dem Klassenlehrer statt. Schon jetzt werden Themen aus dem Bereich Lernen-*lernen* (Ranzenpacken, Arbeitsplatzgestaltung, Heftführung, Hausaufgabenerledi-

gung und Zeitplanung) angesprochen.

Fortgeführt wird diese Arbeit in der Klassenlehrer(innen)stunde und am Schuljahresende wird sie mit einem Projekttag abgeschlossen.

Jeweils zu Schuljahresbeginn finden auch in den Jahrgängen 6 bis 8 jahrgangsspezifische Trainingswochen statt, in denen Fragen, wie zum Beispiel „Wie präsentiere ich? Wie erarbeite ich Informationen und notiere sie? Wie arbeite ich erfolgreich im Team?“ in bestimmten Fächern lehrplanbezogen thematisiert werden.

Die Schüler(innen) bekommen auch außerhalb der Trainingswochen immer wieder Wege zum sinnvollen Lernen aufgezeigt. Die von uns verwendeten Lehrmethoden und Lernmaterialien erfordern in bestimmten Unterrichtsphasen eigenständiges Forschen und Üben und beziehen auch Selbstkontrolle mit ein.

Damit vernetzte Lernerfahrungen möglich werden, findet Unterricht nicht nur im Klassenraum, sondern auch außerhalb der Schule (also z.B. im Museum, Gericht, Theater, Palmengarten und Zoo) statt.

Fächerübergreifendes Arbeiten wird praktiziert – in den Naturwissenschaften sogar durch alle Jahrgänge.

Ein klassenübergreifender Elternabend und zwei Schüler-Eltern-Seminare an einem Samstag zum Thema Lernen-*lernen* beziehen auch die Eltern mit ein.

Arbeitsplatz Schule gestalten

Dieser Bereich umfasst ein sehr weites Feld, denn er geht alle an, die in unserer Schule arbeiten: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Hausmeister, Sekretärinnen, Schulleitung.

Er berührt auch diejenigen, die für unsere Schule arbeiten, z. B. den Elternbeirat oder den Förderverein. Und natürlich kann es, wenn unterschiedliche Gruppen ihre Vorstellungen und Eigeninteressen einbringen, eine Zeit dauern, bis bestimmte Vorhaben umgesetzt oder einvernehmliche Lösungen gefunden worden sind.

Insofern wird in unserer Schulgemeinde vieles diskutiert und ausprobiert. Die wichtigste Zielsetzung – darin sind sich alle einig – soll jedoch sein, dass unsere Schüler(innen) sich in ihrer Schule wohlfühlen, sich mit ihrer Schule identifizieren und so ein „Wir-Gefühl“ entsteht. Wir versuchen dies zu erreichen, indem wir den Kindern/Jugendlichen Möglichkeiten einräumen, sich eigenverantwortlich an der Gestaltung ihres Arbeitsplatzes zu beteiligen, an dem sie ja eine nicht unerhebliche Zeit ihres Alltags verbringen. Damit meinen wir:

- ▶ Ausgestaltung des Klassenraums als wichtigstem Arbeitsumfeld der Kinder; die Kinder richten, gemeinsam mit dem/der Klassenlehrer(in), ihre Räume ein. Sie übernehmen Verantwortung dafür, dass Räume und Einrichtungsgegenstände pfleglich behandelt werden.
- ▶ Die Flure können von den Klassen als Ausstellungsflächen für Unterrichts- oder Projektdokumentationen genutzt werden.
- ▶ Bei der Ausgestaltung des Schulgeländes wurde die Schülervvertretung mit einbezogen.

Unabhängig davon hat sich, speziell in den letzten Jahren, einiges getan, was die Ausgestaltung des „Arbeitsplatzes Schule“ betrifft. Dazu gehören der weitere Ausbau unserer Lese-Schreib-Werkstatt mit dem Internet-Café, die Einrichtung eines Meditationsraumes und die Umgestaltung des Schulhofs. Dort gibt es eine Boulderwand, Tischtennisplatten, Basketballkörbe, Torwände, Fußballplätze und eine Streetball-Anlage, aber auch Sitzgelegenheiten und ein mit Unterstützung unseres Fördervereins neu gebautes Amphitheater.

Selbstbewusstsein entwickeln

In zahlreichen pädagogischen und/oder soziologischen Publikationen der letzten Jahre taucht das Stichwort „veränderte Kindheit“ auf. Im Wesentlichen ist damit gemeint, dass sich durch die gesamtgesellschaftliche Entwicklung die Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche heute aufwachsen, zum Teil stark verändert haben. Als konkrete Veränderungen werden unter anderem benannt:

- ▶ die Auflösung der traditionellen Kleinfamilie, damit einhergehend eine Zunahme der Anzahl allein erziehender Mütter oder Väter;
- ▶ die steigende Anzahl der Einzelkinder und damit verbunden der Wegfall des Einflusses einer „gegenseitigen Erziehung“ der sonst vorhandenen Geschwister untereinander;
- ▶ eine beobachtbare Vereinzelung von Kindern, auch durch intensiven Konsum neuer Medien und damit verknüpft der Verlust der Selbst-Erfahrung innerhalb von „peer-groups“;
- ▶ ein immer gigantischer werdendes Freizeit- und Konsumangebot, das manche Kinder zu Sklaven ihres Terminplans oder zu stark konsumorientierten Wesen werden lässt, die eine gegenseitige Wertschätzung hauptsächlich materiell definieren;
- ▶ ein „Werteverlust“, der als „Orientierungslosigkeit einer Spaßgesellschaft“ definiert wird, die einer völligen Beliebigkeit ethischer und/oder moralischer Werte zunehmend Raum gibt.

In der Schule schlagen sich solche Tendenzen deutlich erkennbar nieder. Kinder und Jugendliche, die in verschiedenen Bereichen eine „problematische, unrealistische Selbst- und Fremdwahrnehmung“ haben, stellen keine Einzelfälle mehr dar, sondern sind in nahezu jeder Klasse/Lerngruppe vertreten.

An die Schule werden im beschriebenen Zusammenhang Forderungen gestellt, die in Richtung einer stärkeren Übernahme von Erziehungsverantwortung gehen und – zumindest partiell – auch die Erwartung einer therapeutischen Umgangsweise mit den oben beschriebenen und als „schwierig“ bezeichneten Kindern und Jugendlichen beinhaltet.

Beides kann Schule realistischerweise nicht leisten. Zwar hat sie nach dem Hessischen Schulgesetz nicht nur einen Bildungs-, sondern auch einen Erziehungsauftrag. Doch darf dieser nicht im Sinne einer Delegation jeglicher Erziehungsverantwortung an die Schule gesehen werden. Und dass Schule schon allein auf Grund personeller Voraussetzungen keine therapeutische Arbeit mit Kindern durchführen kann (im Übrigen auch nicht darf), versteht sich von selbst.

Unabhängig davon stellt sich die Frage, inwieweit die Schule Kindern und Jugendlichen helfen kann, ein Bewusstsein ihrer selbst zu entwickeln, das ihnen in ihrer schulischen wie persönlichen Entwicklung zugute kommt. Hier einige Beispiele für unsere schulische Arbeit in diesem Bereich:

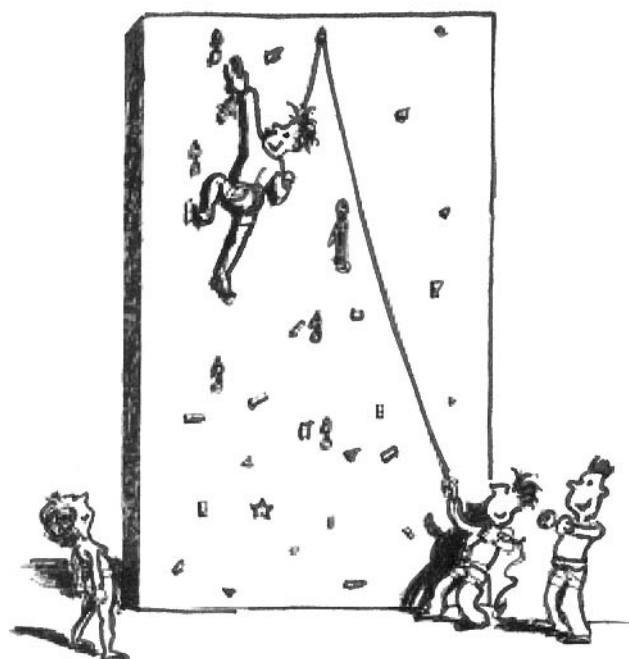
► Einwöchiges außerschulisches Seminar zum Thema „Ich-Stärkung“ im Jahrgang 5 mit folgenden Zielen:

Stärkung der Gruppenidentität der Klasse, Schärfung der Wahrnehmung für die eigene Stellung innerhalb der Gruppe, Akzeptieren des So-Seins und Anders-Seins von Klassenkameraden(innen); dies vor dem Hintergrund, dass ich-starke und gruppenfähige Kinder weniger anfällig sind für Drogenkonsum.

► Selbstverteidigung für Mädchen im Rahmen des Sportkonzepts 7/8 (vgl. S. 11). Mit der Zielsetzung sich der eigenen (körperlichen) Fähigkeiten bewusst zu werden, sie defensiv einsetzen zu lernen, Nein-Sagen zu lernen.

► Wildwasserfahren (Angebot Fachschaft Sport für ältere Schülerinnen und Schüler, die bereits im Jg. 7/8 Kanu fahren gelernt haben). Dabei geht es darum, ein Gespür für die eigenen Fähigkeiten und Grenzen zu entwickeln, Risiken einschätzen zu lernen, Verlässlichkeit innerhalb der Gruppe als wichtige Voraussetzung für den eigenen Lernerfolg zu erfahren.

► Einrichtung eines Boulderraumes in der Turnhalle und Kletterkurse im Rahmen des Wahlpflichtangebotes Sport in Jahrgang 8.



Copyright: Dt. Alpenverein, Sektion Heidelberg

Soziale Kompetenz

Da Schule unserer Meinung nach nicht nur einen Bildungsauftrag hat, sondern auch Erziehungsarbeit leisten muss, bemühen wir uns auch um die Entwicklung unserer Schüler(innen) zu sozial engagierten Menschen. Angefangen beim Umgangston, der im Zeitalter von Chatrooms und einschlägigen Fernsehsendungen erheblich rauer geworden ist, bis hin zur Akzeptanz des Anderen als eigenständiges Individuum mit allen positiven und negativen Seiten, bemühen wir uns im Umgang mit- und untereinander um



die Einhaltung und die Verinnerlichung von positiven Umgangsformen.

Ein Baustein in diesem Konzept ist das Prinzip „Schüler arbeiten mit/für Schüler/n“, das in vielerlei Hinsicht

verwirklicht ist. Arbeitsformen wie Gruppenreferate, bei denen nicht die Leistung des/der Besten oder Schnellsten sondern das Gruppenergebnis zählt, Betreuung der jüngeren Schüler(innen) durch ältere Betreuungsschüler(innen), Hausaufgaben-, E-learning-Betreuung, Förderkurse, Bücherei-AG sind wichtige Elemente dieses Prinzips.

Unabhängig von diesem Konzept ist allerdings zunächst der Umgangston der Lehrerin und des Lehrers und ihr/sein Rollenverständnis als „freundlicher Berater“ die Grundlage für das Erreichen dieses Zieles.

Betreuungsschüler(innen)

Unsere neuen Fünftklässer werden beim Start in die weiterführende Schule von älteren Schüler(innen) betreut. In der ersten Schulwoche sind die Betreuungsschüler(innen) häufig in „ihren“ Klassen. Später begleiten sie „die Kleinen“ auch auf Ausflügen oder an Projekttagen.

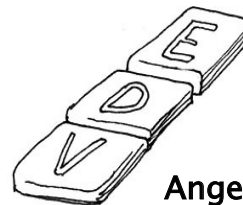
Schülervertretung

Wichtig für „die Neuen“ sind außer den Betreuungsschüler(inne)n auch die Mitglieder der Schülervertretung. Sie können bei schulrechtlichen Fragen oder bei Konflikten zwischen Schüler(innen) und Lehrkräften helfen. In Person der von den Schülern(innen) gewählten Verbin-

dungslehrerin, zurzeit Nina Günther, steht eine Lehrkraft zur Verfügung, die Beratungs- und Weitermittlungshilfe bei schulischen und persönlichen Problemen geben kann.

Mediation/Streitschlichtung Offenes Ohr – offenes Tor

Wir möchten als Schule auf das sich ständig ändernde soziale Umfeld unserer Schülerinnen und Schüler angemessen reagieren und dazu beitragen, dass auch weiterhin eine von Vernunft geprägte Streitkultur gepflegt wird. Es ist zwar nicht so, dass an unserer Schule übermäßig viel gestritten wird. Aber wenn es mal Rangeleien oder Streitigkeiten gibt, dann können die Angebote zur Mediation/Streitschlichtung genutzt werden. Dazu besteht ein Gesprächsangebot von speziell ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern.



Angebote

Unsere Schule hat zwei feste Computerräume sowie einen Klassensatz mit 33 Laptops. In den Klassensälen der oberen Klassen arbeiten wir auch mit Smartboards.

Neben speziellen, inhaltlich anspruchsvolleren Computer-Kursen im Wahlangebot für den Jahrgang 8 bieten wir für den Jahrgang 5 Grundkurse für Textverarbeitung und andere einfachere Anwendungen an.

In der Jahrgangsstufe 7 gibt es E-Learning-Kurse zu verschiedenen Themenbereichen.

Lese-Schreib-Werkstatt

An unserer Schule gibt es eine so genannte „Lese-Schreib-Werkstatt“ (LSW). Sie ist im Zentrum der Schule angesiedelt und verfügt über einen großen Arbeits- und Bibliotheksraum sowie zwei kleine Nebenräume.

Die LSW kann von Klassen oder Lerngruppen als Arbeitsraum belegt werden. Das bietet sich zum Beispiel dann an, wenn ein (fächerübergreifendes) Rahmenthema unter verschiedenen Gesichtspunkten arbeitsteilig angegangen werden soll. In einem solchen Fall können klasseninterne Arbeitsgruppen sowohl die „klassischen“ als auch die „neuen Medien“ zur Informationsentnahme und -verarbeitung heranziehen, also auf Bücher, CD-ROMs (Lern- und Informationssoftware) sowie das Internet zurückgreifen.

Durch die Arbeit mit und in der Werkstatt sollen die von Schule zu vermittelnden Schlüsselqualifikationen Lesen und Schreiben in einen erweiterten Zusammenhang gestellt werden. Dieser Zusammenhang bezieht, wie oben schon ausgeführt, die „klassischen“ Printmedien (Sachbuch, Lexikon etc.) ebenso ein wie die sogenannten *neuen* Medien (CD-ROM, Internet). Aber auch für Gruppenarbeiten, wie z. B. bei der Erarbeitung von Referaten, bietet die Lese-Schreib-Werkstatt Raum und multimediale Möglichkeiten für den Unterricht.

Inzwischen hat sich die Lernwerkstatt auch zu einem beliebten Ort für inner- und außerschulische Veranstaltungen entwickelt. Vorlesewettbewerb, Poetry-Slam und ähnliche Veranstaltungen fanden und finden hier ebenso einen adäquaten Raum wie Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Lehramtsstudenten und Lehramtsstudentinnen.

Seit diesem Schuljahr ist die Lese-Schreib-Werkstatt täglich zwischen 7:45 und 15:45 Uhr geöffnet, sodass sich Schüler(innen) auch während des Schulvormittags einzeln oder in Gruppen zur Recherche in der Werkstatt aufhalten können bzw. sich nach dem Unterricht oder in

der Mittagspause dort einfinden, um zu lesen oder zu arbeiten.

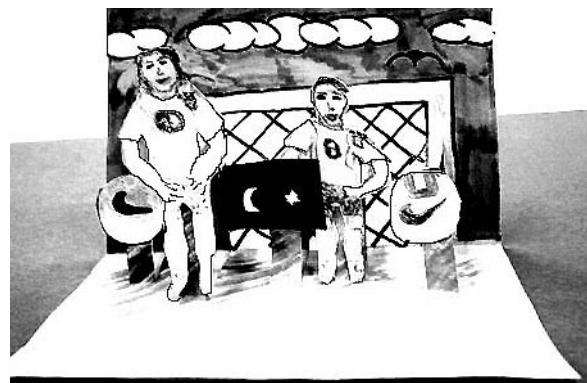
Im Zuge der Ausweitung des Nachmittagsunterrichts spielt dieser Raum neben der Cafeteria eine zentrale Rolle in der pädagogischen Mittagsbetreuung.

Das etwas andere Sportkonzept

Im Sportunterricht wird an der Luise-Büchner-Schule auch die dritte Sportstunde in den Jahrgängen 5 bis 8 erteilt.

In Klasse 5 wird 14-tägig mittwochs in der 8. und 9. Stunde Schwimmen unterrichtet. Der Erwerb des Freischwimmers ist dabei einer der Unterrichtsinhalte, da dieser Voraussetzung für die Teilnahme an der Klassenfahrt Segeln in der 7. Jahrgangsstufe ist.

Im Jahrgang 6 findet die dritte Sportstunde einstündig statt. Es wird ein Bewegungs- oder Spielparcours aufgebaut, den alle Klassen 6 im Laufe des Vormittages nacheinander durchlaufen. Wir vermindern dadurch die Belastung durch Nachmittagsunterricht für die jungen Schüler(innen). Durch Stationenbetrieb erhöhen wir andererseits die Bewegungszeit für jeden Einzelnen.



In den Jahrgängen 7 und 8 findet die dritte Sportstunde in Form von Wahlpflichtkursen (WPU-Sport) statt. Das Angebot umfasst auch Sportarten, die im regulären Sportunterricht nicht angeboten werden können (z. B. Tennis, Badminton Kanu/Kajak, Klettern, Trampolin, Inline-Skating, Selbstverteidigung u.v.m.). Diese Kurse werden entweder in etwa fünfwö-

chigem Rhythmus vierstündig nachmittags oder im Blockunterricht (Kompakt- und Mehrtagesseminare) erteilt und finden in Kooperation mit örtlichen Vereinen statt.

Außer diesem Sportangebot im Pflichtbereich bietet die LBS sportliche Aktivitäten wie z. B. Spielfeste, Tagesausflüge mit sportlichen Inhalten, Lions-Lauf/Mini-Marathon, Wahlunterricht (New Games) in Jahrgang 8 sowie die Möglichkeit, an sportlichen Wettbewerben teilzunehmen und das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Eine Spanienfahrt mit sprachlichem und sportlichem Inhalt, wird voraussichtlich im März 2013 zum dritten Mal stattfinden.

Naturwissenschaften

Bereits seit dem Schuljahr 2005/06 gibt es an der LBS für die Jahrgänge 5 und 6 den Lernbereich Naturwissenschaften. Dies bedeutet, dass in diesen beiden Jahrgängen die Naturwissenschaften dreistündig als Hauptfach unterrichtet werden.

In den Folgejahrgängen werden die Naturwissenschaften fächerverbindend unterrichtet. Die Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer werden dort, wo Zusammenhänge bestehen, als feste Einheiten behandelt (z. B. Jg. 7 Biologie: Sinnesorgane mit Physik: Optik/Wärmelehre oder Jg. 10 Physik/Chemie: Arbeit – Leistung – Energie). Die Schüler(innen) erhalten trotzdem für die einzelnen Fächer im Zeugnis getrennte Noten. Dieses Konzept ermöglicht einen intensiveren Zugang zu den Naturwissenschaften, und der Unterricht hat durch die größere Stundenzahl, die von einer Lehrkraft unterrichtet wird, einen anderen Stellenwert.

In allen Jahrgängen legen wir großen Wert auf Schülerexperimente und selbständiges Erfassen naturwissenschaftlicher Zusammenhänge. Dazu gehören auch frühzeitig (z. B. im Jahrgang 5: Verfassen eines Tierbuches) Gruppenreferate und Präsentationen – Fertigkeiten, die wir von Anfang an fördern und die später (in der Oberstufe) zwingend verlangt werden.



Die Bandklasse an der LBS

Seit dem Schuljahr 2006/07 bieten wir den neuen Fünftklässlern die Teilnahme an einer Bandklasse an.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Groß-Gerau ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern, ein Instrument zu erlernen und in einer Rockband zu spielen. "1stClassRock" ist das erste gebundene Konzept für das Klassenmusizieren mit Bandinstrumenten (Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug). Es kombiniert grundlegenden Musikunterricht mit Instrumentalunterricht und Bandpraxis. Das Konzept erstreckt sich über zwei Jahre (5. und 6. Klasse) und knüpft damit an die Konzeption von Streicher- oder Bläserklassen an.

Der Musikunterricht ist in drei Stunden aufgeteilt. Eine Unterrichtseinheit ist für den grundlegenden Musikunterricht im Klassenverband vorgesehen. Einmal pro Woche erhält jede/e Schüler/in Gruppenunterricht auf seinem/ihrer Instrument. Darüber hinaus erhalten die Schüler eine Stunde (60 Min.) Unterricht im Bandspiel, in der das gemeinsame Musizieren im Vordergrund steht.

Die Kosten von monatlich ca. € 25,- enthalten Leihgebühr und Versicherung für die Leihinstrumente sowie einen Kostenbeitrag für die zusätzliche Stunde Instrumentalunterricht. Sie liegen weit unter dem, was Instrument und Unterricht sonst kosten würden.

Die Organisation:

In der Regel gibt es in jedem Schuljahr eine Bandklasse. Abgesehen vom Musikunterricht ist dies eine ganz normale Klasse, die auch nach den beiden Jahren Bandprojekt weiter bestehen

bleibt. Die Erfahrungen mit anderen Instrumentalklassen zeigen, dass das gemeinsame Musizieren für das soziale Klima und den Zusammenhalt innerhalb der Klasse sehr gut ist. Insofern wird es doch vielleicht ein bisschen mehr als eine ganz normale Klasse.

Im Anschluss an die 2 Jahre Bandprojekt im Klassenverband bieten wir für alle, die weitermachen wollen, das Bandprojekt für alle Schüler(innen) der Jahrgänge 7-9 als Wahlunterricht an.

Wer in die Band-Klasse möchte, muss sich dazu extra anmelden.

Sie finden das Anmeldeformular auf unserer Homepage (www.lbs-gg.de), können es aber auch am Tag der offenen Tür vor Ort erhalten.

Pädagogische Mittagsbetreuung

(Stand Okt. 2010)

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die Luise-Büchner-Schule eine Schule mit Pädagogischer Mittagbetreuung (PMB).

Es gibt täglich Hausaufgabenbetreuung, betreut von Schülerinnen und Schülern der höheren Klassen. Dies schafft für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler eine optimale Planungssicherheit: Ihr Kind kann täglich bis 15.45 Uhr (freitags bis 15 Uhr) in der Schule beaufsichtigt werden – im Einzelfall auch spontan ohne vorherige Anmeldung.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche fachspezifische Kurse und besondere Angebote wie Jazztanzen, Klettern, Fußballspielen, Lesen, Töpfern, Darstellendes Spiel, Chor, Technik, Schülerzeitung, Bibliothek und Naturwissenschaften.

*) Kontingentstunden aus der Verordnung über die Stundentafeln (zuletzt geändert am 20.06.2008)

Die Stundentafel der LBS

Nach ausführlichen Diskussionen in den allen schulischen Gremien wurde die folgende Stundentafel für die LBS verabschiedet.

Fach	Jahrgänge					*)	
	5	6	7	8	9		
Deutsch	5	6	4	4	4	23	
1. Fremdsprache	5	4	4	4	4	21	
2. Fremdsprache		4	4	4	4	16	
Mathematik	5	5	4	4	4	22	
Sport	3	3	3	3	2	14	
Ethik/Religion	2	2	2	2	2	10	
Kunst	2	1	2		2	7	
Musik	2	2	2		1	7	
Nawi	Biologie	1	1	2	3	7	
	Chemie	1	1	0	3	2	7
	Physik	1	1	2		4	7
Erdkunde	2	1		2		5	
Geschichte		1	2	2	2	7	
Politik/Wirtschaft			2	2	3	7	
KlassenlehrerSt.	1						
	30	32	33	33	34	160	
Wahlunterricht:				2	(2)	5	
IKG	1						
E-Learning			(1)				
3. Fremdsprache				(3)	(3)		
Wochenstunden	30/32	32	32/34	35/37	34/37		

Von den 5 Stunden Wahlunterricht sind 3 Stunden bereits (je 1 Stunde Nawi in Jg 5 und 6 und 1 Stunde ITEG (Computereinführung)) in das Pflichtstundenangebot integriert.

Im Jg. 8 können sich die Schüler für das Erlernen einer 3. Fremdsprache (Spanisch, Französisch oder Italienisch) entscheiden oder aber ein zweistündiges Zusatzangebot (Darstellendes Spiel, Kunst, Informatik, Sport u. a.) wählen.

Unterrichtsorganisation

Hinweisen möchten wir insbesondere auf den Lernbereich Naturwissenschaften, der in den Jahrgängen 5 und 6 an der LBS als Hauptfach dreistündig unterrichtet wird und die Epochalisierung der als einstündig vorgesehenen Fächer Erdkunde, Musik und Kunst im Jahrgang 6.

Seit der Ausweitung des Pflichtunterrichts auf den Nachmittag bieten wir von montags bis donnerstags ein warmes Mittagessen (in der Regel mit Voranmeldung) an.

Im Februar 2010 ist die neue Mensa mit ca. 130 Plätzen in Betrieb gegangen. Seit diesem Schuljahr haben alle Schüler bei Nachmittagsunterricht in der 6. oder 7. Stunde Mittagspause (45 Minuten).

Wir bemühen uns, für unsere Schüler(innen), die in Zukunft sogar mehr als 35 Pflichtstunden pro Woche in der Schule verbringen werden, ihren Arbeitsplatz so zu gestalten, dass angemessene Bewegungs-, Ruhe- und Kommunikations- aber auch Spielmöglichkeiten vorhanden sind – kurz: dass sie sich in ihrer Schule wohl fühlen können. Nachdem wir im Sommer 2006 das aus Sponsorengeldern finanzierte neue Basketballfeld einweihen konnten, wurde im September 2007 unser Amphitheater (Klassenraum im Freien) fertig gestellt. Im Dezember 2009 wurde dann unser Boulderraum in Betrieb genommen.

Seit den Herbstferien 2010 stellen für die „**Bewegte Pause**“ unsere Bewegungsscouts in jeder Pause Geräte wie zum Beispiel Waveboards, Pedalos Diabolos etc. bereit, die von den Schüler(innen) in den Pausen für Aktivitäten verwendet werden können.

Verlässliche Schule

Als hessische Schule sind wir verpflichtet, die Kinder vormittags fünf Zeitstunden zwischen 8 und 13 Uhr „verlässlich“ zu unterrichten, d. h., dass am Vormittag für die Klassen 5 bis 7 keine vorgesehene Unterrichtsstunde ausfallen darf.

Da für Vertretung keine weiteren Lehrerstunden zugewiesen werden, hat diese Sicherstellung auch durch außerschulische Personen aus einem so genannten Vertretungspool zu erfolgen. Dafür sind der Schule weitere Budgetmittel zugewiesen worden.

Die Luise-Büchner-Schule nimmt bereits seit Jahren am Pilotprojekt „Schule gemeinsam verbessern“ teil. Mit Hilfe der zugewiesenen Gelder aus diesem Projekt bemühen wir uns schon längere Zeit, den Eltern und den Schülern(innen) eine weitgehend verlässliche Schule zu bieten. Dabei arbeiten wir überwiegend mit Lehramtsstudent(inn)en zusammen, die zuerst ein Praktikum bei uns absolvieren. Insbesondere bei geplanten Abwesenheiten von Lehrkräften (Exkursionen, Klassenfahrten, Fortbildung usw.) fertigen die Lehrer(innen) Arbeitsaufträge an, die dann unter Aufsicht bearbeitet werden. Trotzdem ließ sich in der Vergangenheit Unterrichtsausfall auch bei Ausschöpfung aller Ressourcen nicht immer verhindern.

Wenn die Vertretung in den höheren Klassen auf eine reine Betreuung bzw. Beaufsichtigung z. T. auch mehrerer Klassen reduziert werden muss, dürfen unsere Schüler(innen) ihre Arbeitsaufträge auch zu Hause erledigen. Allen, die nicht nach Hause gehen können, steht dann aber auch immer unsere Lese-Schreib-Werkstatt zur Verfügung, wo die Kinder bis 15.45 Uhr (freitags bis 15 Uhr) unter Aufsicht selbstständig arbeiten können.

Wir sind der Ansicht, dass besondere Aktivitäten (Klassenfahrten, Exkursionen, Projekttag einzelner Klassen oder Gruppen), die auch die besondere Attraktivität des Schullebens ausmachen, nicht gestrichen werden sollten. Wir werden uns weiterhin bemühen, Ihnen eine nicht nur zeitlich sondern auch qualitativ verlässliche Schule zu bieten.

Für Notizen

Schulleitung

Schulleiterin: Sabine Koch

Schuladresse

Luise-Büchner-Schule
Gymnasium des Kreises Groß-Gerau
Jahnstraße 35
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 / 93360
Telefax 06152 / 933633
luise@lbs-gg.de
www.lbs-gg.de

Wir laden Sie herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

am Samstag, den 4. Februar 2012
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Allgemeine Informationen der Schulleitung über die Schule •
Gespräche mit Lehrerinnen, Lehrern, Eltern, Schülerinnen und
Schülern • Ausstellungen von Schülerarbeiten • Vorführungen
aus den Naturwissenschaften • Mathematik zum Schnuppern •
Musikauftritte der Schulbands • Informationen über das Fremd-
sprachangebot • das Lernen-*lernen* Konzept
und vieles mehr ...

So finden Sie zu uns

Der **HAUPTINGANG** unserer Schule ist von der Jahnstraße aus erreichbar.
Sie können aber auch den Schuleingang an der Straße „Am Römerhof“ benutzen.

Die **PARKMÖGLICHKEITEN** rund um die Schule sind leider begrenzt. Wir bitten Sie, die Parkplätze an der Martin-Buber-Schule oder am Krankenhaus zu benutzen. Durch die Unterführung unter der B42 erreichen Sie uns zu Fuß in wenigen Minuten.

Halten Sie beim Parken in der Nähe bitte die Hauseinfahrten unserer Nachbarn frei.

